

Leserbriefe

Keine überzeugenden Argumente

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: „Zankapfel Spielplatz“ vom 15. Juni

Herr Hollauer versucht in Ihrem Artikel „Zankapfel Spielplatz“ zu belegen, dass das Spielraumentwicklungskonzept in allen Schritten transparent dargestellt worden sei. Doch wurde dem Gemeinderat vor der Abstimmung tatsächlich der vollständige Plan im Detail hinsichtlich der Überbauung des Spielplatzes an der St. Hedwig-Kirche vorgestellt? War der Gemeinderat aufgrund der gelieferten Informationen wirklich in der Lage, die Tragweite seiner Entscheidung bei der letztlichen Erwägung zu beurteilen? Auch ist der Gemeinderat nicht einzig für einen transparenten Informationsfluss in Richtung Öffentlichkeit zuständig, sondern besonders die Stadtverwaltung.

Weiter argumentiert Hollauer, alle Bürger hätten sich über den Stand der Dinge informieren können. Soll nun jede Familie regelmäßig aktiv recherchieren, ob ihr Lieblingsspielplatz nächste Woche noch besteht oder nicht? Erst unsere Unterschriftenaktion hat die angemessene Öffentlichkeit und Klarheit erzielt, die schon von Anfang an angebracht gewesen wäre.

Wenige hundert Meter weiter in der Danneckerstraße wurde erst vor wenigen Jahren ein Spielplatz aufgelöst. Daraufhin hat die Stadt den Spielplatz bei der St.

Hedwig-Kirche als grüne Oase aufgewertet und jetzt soll dieser verschwinden? Zudem bemüht Herr Hollauer Argumente, die doch sehr dürftig sind. Wenig Müll, bemooste Sitzbänke und zugewachsene Wege sollen seiner Meinung nach belegen, dass der Spielplatz gar nicht häufig frequentiert werde und deshalb mit gutem Gewissen abgebaut werden dürfe. Vielleicht hinterlassen ja die Familien wenig Müll. Andererseits berichten Kinder, die Mülleimer seien manchmal übervoll.

Moos und zugewachsene Wege haben mit der Pflege einer Spielplatzanlage zu tun und das ist schließlich Aufgabe der Stadt. Und die Bänke sind nicht deshalb leicht angemoost, weil sie kaum benutzt werden, sondern weil sie direkt unter Bäumen stehen und sich auf dem Holz keine Lack-schicht mehr befindet, vielleicht gerade aufgrund der starken Nutzung? Mangelnde Pflege führt zu Mängeln, und so schnell hat man ein Argument für einen Abriss.

Mit mehr als 4000 Unterschriften für unsere Bürgerinitiative „Spielraum für Albstadt“ zeigen die Bürger und Bürgerinnen doch klar, dass die Stadtverwaltung bis heute keine überzeugenden Argumente hat für die Notwendigkeit, einen so wunderschönen Spielplatz mit altem Baumbestand aufzugeben.

*Thomas Frei
Staufenstraße 9
Ebingen*